

Fahrt frei – fast! Ferkeltaxi-Piste wächst

Wo früher Triebwagen ratterten, entsteht ein Panorama-Radweg. Zwei Abschnitte sind fertig, der dritte wird bald eingeweiht. Die Volksstimme hat erste Etappen per E-Bike getestet – mit überraschenden Begegnungen und süßem Finale.

VON ANETT ROISCH

UHRSLIBEN/HAKENSTEDT/EILSLIBEN. Radfahren, wo einst die Dieseltriebwagen auf den Gleisen ratterten, genau das wollte ich bei einer Sonntagsrunde ausprobieren.

2023 startete der Bau des neuen Radwegs – dem sogenannten Ferkeltaxi-Panoramaradweg. Zwei Abschnitte sind bereits fertiggestellt, ein dritter steht kurz vor der Vollendung. Neugierig schwingte ich mich auf mein E-Bike und beginne meine Erkundungstour – entlang einer Strecke, auf der exakt am 17. Oktober 1887 der erste Zug von Eilsleben nach Haldensleben rollte. Seit dem Jahr 2000 ist die Bahnlinie stillgelegt, 15 Jahre später wurden die Schienen und Schwellen entfernt.

„Der Schotter blieb zum Glück drin, so dient der Bahndamm gleich als Untergrund für unseren Radweg“, erzählt mir Martin Arnold aus Hakenstedt, Mitglied des Gemeinderates von Erxleben. Er gehört zu den Gründungsmitgliedern des Fördervereins, dessen Ziel es ist, eine durchgängige, sichere Verbindung für Radfahrer abseits der stark befahrenen Bundesstraßen 1, 245 und 246a sowie der Landesstraßen 25 und 24 zu schaffen.

„Wichtig ist dabei auch die klare Unterscheidung zwischen den handelnden Kommunen – also Eilsleben, Erxleben, Hohe Börde und Haldensleben – die als Eigentümer, Bauherren und Baulastträger auftreten, und dem Förderverein Ferkeltaxi-Radweg“, betont Arnold. „Unser Verein, dem aktuell 54 Mitglieder aus 19 Orten entlang der Strecke angehören, versteht sich als Bindeglied zwischen Bürgern und den Kommunen. Wir bündeln Ideen, fördern das bürgerschaftliche Engagement – und das weit über das eigentliche Radfahren hinaus.“ Weitere Infos und Aktuelles zum Verein gibt es unter www.ferkeltaxenradweg.de.

Alte Gleise, neue Wege

Die geplante Route verläuft auf rund 28 Kilometern vom Grundzentrum Eilsleben quer durch die Magdeburger Börde bis nach Hundisburg – und verknüpft dabei wichtige Radwanderwege wie den Allerradweg, den Städtepartnerschaftsradweg und den Aller-Elbe-Radweg. Im Bereich der Hohen Börde wird auch der Holunderradweg gestreift.

Ich starte meine Tour in Haldensleben und durchquere den idyllischen Landschaftspark Althaldensleben-Hundisburg. Noch ist die Strecke des Ferkeltaxiwegs zwischen Hundisburg und Nordgermersleben nicht freigegeben, doch über den Holunderradweg nähere ich mich ihm. Dort begegne ich Kathrin Ott und Birka Putz aus Harsing. Die erfahrenen Radlerinnen kennen alle Schleichwege und haben auch die neue Piste längst ausprobiert. Die Freundin-



Premierenfahrt auf dem neuen Abschnitt: Franziska Wolter, Dennis Schulz und der dreijährige Milo genießen ihre Sonntagsrunde auf dem Ferkeltaxi-Radweg.

FOTOS: ANETT ROISCH



Birka Putz (l.) und Kathrin Ott aus Harsing kennen alle Schleichwege.



Das Tic-Tac-Toe mit Käfer- und Bienensteinen verlangt Aufmerksamkeit und Taktik. Außerdem ist das Spiel eine willkommene Abwechslung am Wegesrand.



Zwischen Regen und Sonnenstrahlen: Reporterin Anett Roisch erkundet mit ihrem E-Bike die neue Ferkeltaxi-Piste.



Sabine Henkel vom Café „Zum Erbsbrunnen“ weiß: Vanilleeis geht immer.

– bei Uhrsleben und fahre durch einen Geländeeinschnitt direkt unter der A2 hindurch. Infotafeln entlang des Weges erzählen spannend von der Geschichte der alten Bahnlinie und der Autobahnbrücke – inklusive Tipps zu nahe gelegenen Sehenswürdigkeiten. Ein parallel verlaufender Feldweg bietet Verbindungen nach Eimersleben, dem Vorwerk Eimersleben, Erxleben und zum Weideprojekt Seelsches Bruch – bekannt für Wasserbüffel und Pferde. Ein Aussichtspunkt ist geplant, der aufziehende Regen zwingt mich zur Weiterfahrt.

Nach rund 750 Metern erreiche ich Hakenstedt. Der Radweg endet hier am Sportplatz, ist aber gut über die Straßen „Lehmberg“ und „Zum Bruch“ angebunden.

Ich bewundere liebevoll bepflanzte Rastplätze und mache mich auf den ersten, ältesten Abschnitt des Ferkeltaxi-Radwegs – von Hakenstedt nach Eilsleben, seit dem 26. August 2023 für den Radverkehr freigegeben. Gerade rechtzeitig vor dem nächsten Schauer finde ich Unterschlupf in einem Pavillon.

Zugbrücke und Käfersteine

Auf dem großen Rastplatz treffe ich Familie Schröder aus Eilsleben. Gemeinsam bestaunen wir eine Holzkiste – eine Sonderstempelstelle der Harzer Wandernadel. „Der Stempel ist kein Souvenir!“, warnt ein Schild – ein Projekt, das dank Martin Arnold umgesetzt wurde. Oskar, der Jüngste der Schröders, entdeckt ein „Tic-Tac-Toe“-Spiel mit bemalten Käfer- und Bienensteinen – und fordert mich zum Duell. Ich bin kurz unaufmerksam, und schon habe ich verloren.

Als sich die Sonne wieder zeigt, radeln wir gemeinsam weiter nach Eilsleben. Die Schröders empfehlen mir ein nahe gelegenes Café, und ich mache Station im Restaurant „Zum Erbsbrunnen“. Eisverkäuferin Sabine Henkel erzählt: „Viele Radler halten hier an und schwärmen vom neuen Weg.“ Da kann ich nur zustimmen – und gönne mir ein Vanillesoßeis. Auch auf dem Rückweg genieße ich die weite Landschaft und die Ruhe entlang der einstigen Bahntrasse.

Potenzial als Aushängeschild

Mein Fazit: Der Ferkeltaxiweg ist nicht nur landschaftlich reizvoll und angenehm zu fahren, sondern bietet auch echte Erlebnis- und Lernstationen. Bänke, Infotafeln, Rastplätze – alles mit Liebe gestaltet. Ich hoffe, die Strecke wird bald vollständig fertig. Denn sobald man die neuen Pisten-Abschnitte verlässt, wird es schnell ungemütlich – selbst an einem Sonntag wird es auf den Bundes- und Landesstraßen gefährlich für Radfahrer. Also: Weiter so, ihr Radweg-Kämpfer! Dieser Weg hat das Potenzial, ein echtes Aushängeschild für die Region zu werden.